

Presseinformation

Euskirchen,
04. Februar 2015

Im Fraunhofer INT diskutierten gut 50 Unternehmer und Wissenschaftler über das Zukunftsprojekt „Industrie 4.0“

Euskirchen. Ob Dampfmaschine, Elektrizität oder Computer, die industrielle Fertigung wird schon seit Jahrhunderten durch viele bahnbrechende Erfindungen fortwährend auf neue Wege geleitet. Die Geschwindigkeit, mit der sich Arbeits- und Lebensbedingungen verändern, nimmt dabei immer rasanter Fahrt auf. Derzeit stellen sich die Weichen für das Zukunftsprojekt „Industrie 4.0“, das von der Bundesregierung im Rahmen der Hightech-Strategie 2011 ins Leben gerufen wurde.

Doch was genau bedeutet diese viel diskutierte vierte industrielle Revolution für Unternehmer? Welche Maßnahmen sind erforderlich und sinnvoll, um sich weiterhin im internationalen Wettbewerb behaupten zu können? Antworten auf diese Fragen zu geben war ein Ziel der Veranstaltung, die im Rahmen des Interreg-Projektes TeTRRA organisiert wurde.

„Ich steige in mein Fahrzeug, nenne mein Ziel, mein Wagen setzt den Blinker und startet in Richtung Fraunhofer INT“, veranschaulichte Günter Rosenke zu Beginn der Veranstaltung „Von der Zukunftstechnologie zu Strategie und Umsetzung“ das Thema „Industrie 4.0“. Dabei nahm der Landrat die gut 50 Unternehmer und Wissenschaftler, die sich in den Räumlichkeiten des Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen eingefunden hatten, gedanklich auf eine Reise mit, die dank ausgeklügelter Regel- und Steuerungssysteme autonomes Fahren ermöglicht. „Ich brauche dann nur noch zu entscheiden, ob ich energieeffizient die kürzere oder zeitsparend die schnellere Streckenführung einschlagen will.“

Dieses intelligente Miteinander, das in Zukunft den Trend zu personalisierten Produkten unter serienmäßigen Bedingungen ermöglichen soll, wurde während des Workshops „Industrie 4.0“, zu dem neben dem Fraunhofer INT die Kreissparkasse Euskirchen und die Technik Agentur Euskirchen TAE GmbH Planer, Umsetzer und Anwender mittelständischer Unternehmen eingeladen hatten, ausgiebig diskutiert.

„Industrie 4.0 hat sich noch nicht in der Breite durchgesetzt“, beschrieb Udo Becker, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Euskirchen, seine Erfahrungen und stellte damit die Frage in den Raum, „wie viel Evolution in der Revolution steckt“.

Die wissenschaftliche Antwort dazu lieferte Dr. Martin Brüchert, der in seinem Vortrag die vielen facettenreichen Technologiefelder präsentierte, die den Überblick insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen erschweren. „Die Industrie 4.0 ist keine Revolution, sondern eine Evolution, die schon heute beginnt“, so das Fazit Brücherts, der das Geschäftsfeld Corporate Technology Foresight im Fraunhofer INT leitet.

Ansprechpartner:

Thomas Loosen
Marketing und PR
Telefon 02251 18-308
thomas.loosen@int.fraunhofer.de

**Fraunhofer-Institut für
Naturwissenschaftlich-Technische
Trendanalysen INT**
Appelgarten 2
53879 Euskirchen

www.int.fraunhofer.de

Presseinformation

Euskirchen,
04. Februar 2015

Ansprechpartner:

Thomas Loosen
Marketing und PR
Telefon 02251 18-308
thomas.loosen@int.fraunhofer.de

**Fraunhofer-Institut für
Naturwissenschaftlich-Technische
Trendanalysen INT**
Appelgarten 2
53879 Euskirchen

Wie Unternehmen mit diesen komplexen Entwicklungen umgehen können, zeigte Professorin Dr. Kerstin Seeger anhand der Ergebnisse ihrer aktuellen Studie für die erfolgreiche Strategiearbeit. „Um mein Ziel zu erreichen, muss ich meine Strategie genau formulieren“, erklärte die Professorin der Europäischen Fachhochschule Brühl.

Die Verfahrensweise veranschaulichte die Expertin für Strategiearbeit mit dem Beispiel „gesünder zu leben mit mehr Bewegung“ und mit konkreten Maßnahmen „neue Laufschuhe“ (Investition), „Teilnahme an einer Laufgruppe“ (Motivation) und einem „Eintrag im Terminkalender“ (Organisation).

Als lokaler Vertreter aus der Praxis stellte Dr.-Ing. Arnt Vienenkötter, Leiter des Kompetenz-Center für Antriebssysteme der Miele Gruppe in Euskirchen, den aktuellen Stand aus Sicht der Unternehmen in seinem Vortrag mit dem Titel „Industrie 4.0 - Zukunftsvision versus Realität“ dar. „Eine wichtige Aufgabe liegt darin, Insel-Systeme zu lösen, Medienbrüche in allen Bereichen zu schließen und die Tragweite für den Menschen zu visualisieren“, waren einige der Kriterien, die der Ingenieur auf den Punkt brachte.

Auch Dr. Ing Thomas Gartzten stellte anhand von Praxisbeispielen Ansätze und Möglichkeiten der Industrie 4.0 vor. Der Geschäftsführer der DFA Demonstrationsfabrik Aachen GmbH benannte in seinem Vortrag mit „erhöhter Anpassungsfähigkeit“, „sicherer Prognose“, „besserem Verständnis“ und „durchgängiger Kommunikation“ vier Nutzungsfelder. Aber auch die ethischen Grenzen der Datenspeicherung wurden mit dem Publikum diskutiert. „Die Informationen dürfen nicht dazu genutzt werden, Mitarbeiter gegeneinander auszuspielen“, resümierte Gartzten, der sich als Oberingenieur am Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen mit Fragestellungen der Produktionssystematik beschäftigt und mit seinem Team im realen Produktionsumfeld innovative Lösungen der Industrie 4.0 implementiert und erprobt.

„Ich möchte Sie bewegen“, lud Michael Franssen, Geschäftsführer der Technik Agentur Euskirchen TAE GmbH, die Teilnehmer doppeldeutig zum anschließenden Open Space-Workshop ein, um aufzustehen und an unterschiedlichen Ständen mit den Referenten über Strategien, Trends und die praktische Umsetzung zu diskutieren. Diese Gelegenheit nahmen die Teilnehmer nicht nur dankend an, sondern zeigten bei der Präsentation der Ergebnisse, dass nicht nur der Gedankenaustausch im Vordergrund stand, sondern in den einzelnen Gruppen konkrete Ansätze gefunden wurden. „Es wurde heute deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind, gemeinsame Interessen und individuelle Potenziale zu entdecken, komplementäre Partner zu finden und uns in der Region stärker zu vernetzen“, fasste Franssen beim späteren Get-together zusammen, bei dem die vielen Ideen und Fragen, die während der Veranstaltung zur Sprache kamen, noch bis in die Abendstunden rege diskutiert wurden. So fiel das Feedback zur Veranstaltung auch positiv aus: „Das hat sich heute wirklich gelohnt“, waren Kommentare, die die Gäste mehr als einmal zum Abschied wählten.

Presseinformation

Euskirchen,
04. Februar 2015

Als nächster Schritt ist der Besuch der Demonstrationsfabrik in Aachen (DFA) bei Dr. Gartzten geplant. Die DFA bietet Unternehmen die Möglichkeit, Entwicklungen im eigenen Unternehmen zu planen und zu simulieren, damit es keine bösen Überraschungen bei der Umsetzung neuer Konzepte gibt. Anmeldungen zu dem Besuch sind noch möglich, Ansprechpartner ist Michael Franssen, TAE GmbH, Telefon 02251-140 121 oder E-Mail mfranssen@tae-gmbh.de.

Bei Fragen insbesondere zu technologischen Trends, dem Thema Industrie 4.0 sowie „Wie bereiten Unternehmen sich auf den technologischen Wandel vor“, zum Future Technology Check und dem Geschäftsfeld Corporate Technology Foresight kontaktieren Sie gerne Dr. Martin Brüchert vom Fraunhofer INT, Telefon 02251-18-229, E-Mail martin.bruechert@int.fraunhofer.de.

Ansprechpartner:

Thomas Loosen
Marketing und PR
Telefon 02251 18-308
thomas.loosen@int.fraunhofer.de

**Fraunhofer-Institut für
Naturwissenschaftlich-Technische
Trendanalysen INT**
Appelsgarten 2
53879 Euskirchen